



# KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR

ERRICHTETE STIFTUNG

## 74. JAHRESBERICHT

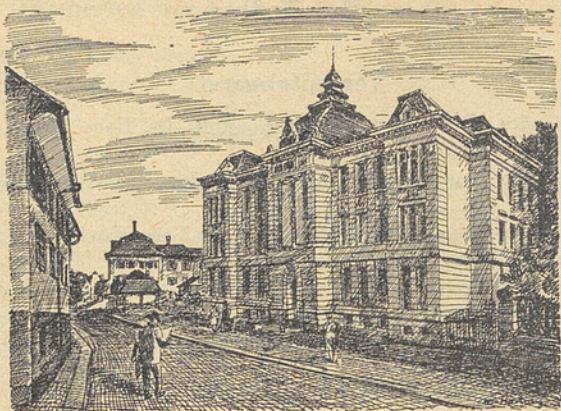
UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1949

BIS 31. MÄRZ 1950

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH, 1950





# KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR

ERRICHTETE STIFTUNG

## 74. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1949

BIS 31. MÄRZ 1950

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH

G 1726  
48

# Behörden

## Verwaltungsrat:

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher, Hans Sulzer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und Wilhelm Schulthess.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans Schläpfer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Dr. Peter Nägeli, Emil Ochsner und Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Fritz Kübler und Walter Näf.

## Bureau des Verwaltungsrates:

Präsident: Hans von Gonzenbach.

Vizepräsident: Alois Brenn.

Aktuar: Walter Näf.

## Vorstand:

Präsident: Fritz Kübler.

Vizepräsident: Hans Sulzer.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Quästor: Dr. Max Bucher.

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Rob. Briner, Erziehungsdirektor.

Abgeordneter des Stadtrates: Hans Sappeur, Schulvorstand.

Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Heinrich Funk, Walter Frey.

## Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

## Rechnungsrevisoren:

Emil Ochsner und Dr. Georg Vetter.

Ersatzmann: Alois Brenn.

## Kommissionen:

### Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Dr. Max Bucher.

Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.

Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Paul Müller und Mimi Scheiblauser.

## Experten der Kant. Erziehungsdirektion:

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

### Lehrerschaft

*Klavier, Pädagogische Abteilung:* Susi Bürki, Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Kitty Seitz, Wilhelmine Smallenburg, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Eduard Johner, Edmund Jurczek, Reinhold Laquai, Paul North, Hans Rogner, Hans Steinbrecher, Josef Stumpp, Erich Vollenwyder.

*Konzertausbildungsklassen:* Max Egger, Walter Frey.

*Cembalo:* Hans Andreae.

*Orgel, Protest. Kirchendienst, Choralkunde, Allgem. Orgellehre, Konzertausbildung:* Heinrich Funk.

Kath. Kirchendienst, Liturgik, Gregor. Choral: Luigi Favini.

Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Elsa Fridöri, Erich Vollenwyder.

*Violine, Pädagogische Abteilung:* Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Hans Johner, Edmund Jurczek, Hermann Schroer, Willy Staub, Karl Wenz.

*Konzertausbildungsklassen:* Willem de Boer, Stefi Geyer.

*Quinton, Viola d'amore:* Willem de Boer.

*Viola:* Hermann Schroer.

*Violoncello:* Robert Hunziker;

*Konzertausbildungsklasse und Viola da Gamba:* Fritz Reitz.

*Kontrabass:* Hans Renidear.

*Blasinstrumente:* André Jaunet, Edmund Matter (Flöte), Marcel Saillet (Oboe), Emil Fanghänel (Klarinette), Georg Bauer (Bassklarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

*Harfe:* Corinna Blaser.

*Gitarre und Laute:* Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

*Schlaginstrumente:* Max Jacobi.

*Zusammenspiel:* Edmund Jurczek.

*Quartettspiel:* Willem de Boer.

*Kammermusik mit Klavier:* Walter Frey.

*Orchesterleitung:* Hans Rogner.

*Sologesang, Pädagogische Abteilung:* Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

*Konzertausbildungsklasse:* Ria Ginster.

*Chorgesang und Chorleitung*: Johannes Fuchs.

*Schulgesang*: Ernst Hörler.

*Sprechtechnik und Vortrag*: Ellen Widmann.

*Italienische Sprache*: Senta Winkler.

*Rhythmische Gymnastik, Körperbildung und Tanz*:  
Mimi Scheiblauber, Vreni Bänninger, Herta Loele.

*Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung*:  
Ernst Hörler, Mimi Scheiblauber, Walter Giannini.

*Harmonielehre*: Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller, Hans Rogner.

*Kontrapunkt*: Willy Burkhard, Paul Müller.

*Formenlehre und Analyse*: Direktor Rudolf Wittelsbach.

*Kompositionslehre*: Willy Burkhard, Paul Müller.

*Dirigieren*: Paul Müller.

*Blasmusikleitung*: Hans Rogner.

*Improvisation*: Mimi Scheiblauber.

*Musikgeschichte und Stillehre*: Direktor Rudolf Wittelsbach.

*Allgemeine Pädagogik*: Ernst Locher.

*Spezielle Pädagogik*: Klavier: Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallenburg,  
Edmund Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner. Violine: Helene Müller, Edmund  
Jurczek. Cello: Robert Hunziker. Sologesang: die Fachlehrer.

*Lchrkräfte der Volksklavier- und Violinschule*:

Klavier: Margrit Padun-Egger, Marlies Friedli-Berger, Erika Richner, Julie  
Schwarz, Oskar Würzler.

Violine: Paula Grilz, Helene Müller, Willy Staub, Jürg Zürn.

---

### **Bureauangestellte:**

Sekretärin: Lotte Beglinger.

Buchhalterin: Paula Wilhelm.

### **Hauswart:**

Ernst Schneider-Sutter.

# Bericht über das Schuljahr 1949/50

## Behörden und Lehrerschaft

Im Bestande der Behörden sind im Laufe des Berichtsjahres folgende Aenderungen eingetreten:

Herr Stadtrat Dr. *Emil Landolt*, der seit 1942 dem Vorstand als Vertreter des Stadtrates angehört hatte, erklärte infolge seiner Wahl zum Stadtpräsidenten zu Beginn des Wintersemesters seinen Rücktritt. Wir möchten ihm auch an dieser Stelle für sein reges Interesse am Wohlergehen unseres Institutes und für seine tatkräftige Unterstützung bei der Ueberwindung der dem Konservatorium in der Kriegs- und Nachkriegszeit erwachsenen Schwierigkeiten unsern angelegentlichen Dank aussprechen. Als sein Nachfolger trat der neue Schulvorstand der Stadt Zürich, Herr Stadtrat *Hans Sappeur*, in den Vorstand ein. Auch ihm danken wir für das mit Annahme des Mandates bekundete Interesse an unserem Institut.

Herr *Carl Kleiner* trat im Sommer 1949 aus dem Verwaltungsrat zurück, dem er seit 1922 als Vertreter der Zürcher Liederbuchanstalt angehört hatte. Auch ihm sprechen wir für sein langjähriges Wirken in der obersten Behörde des Konservatoriums unsern besten Dank aus. Bis zum Ende des Berichtsjahres hat die Liederbuchanstalt noch keinen Nachfolger bezeichnet.

Bezüglich der Lehrerschaft ist folgendes zu erwähnen:

Herr *Adolf Bleuler*, der bereits während des Wintersemesters 1948/49 seine Unterrichtstätigkeit eingestellt hatte, reichte im Sommersemester aus dem Ausland seine Demission ein. Auf eine Neubesetzung seiner Stelle wurde verzichtet.

Zur Entlastung der Herren Jaunet und Matter, deren Klassen in den letzten Jahren stark angewachsen sind, wurde eine Anzahl von neu ein tretenden Schülern Fräulein *Sunna Bircher* zugewiesen.

Herr *Richard Haselbach* erhielt einen Lehrauftrag für Klavierunterricht an die Studierenden des kantonalen Oberseminars. Herr Haselbach machte seine musikalischen Studien am Konservatorium und an der Universität Zürich und ist Inhaber unserer Lehrdiplome für Klavier, theoretische Fächer und Schulmusik.

Herr *Ernst Hörler* war während des Wintersemesters vom Solfègeunterricht dispensiert und wurde vertreten durch die Herren *Willy Gohl* und *Andres Briner*.

Herr *Erich Vollenwyder* war krankheitshalber während des Wintersemesters längere Zeit an der Erteilung seines Unterrichts verhindert. Seine Vertretung besorgten Frau *Lis Andraee-Keller*, Fräulein *Ruth Imhof* und Herr *Alfred Kesselring*.

Einen grösseren Abschnitt ihrer Lehrtätigkeit am Konservatorium vollendeten die Damen und Herren

Albert Wettstein	mit 10 Jahren
Emil Fanghänel	mit 25 Jahren
Walter Frey	mit 25 Jahren
Helene Marti	mit 25 Jahren
Paul North	mit 25 Jahren
Marcel Saillet	mit 25 Jahren
Reinhold Laquai	mit 30 Jahren
Karl Wenz	mit 30 Jahren

Behörden und Schüler danken ihnen für ihre verantwortungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit.

### Mitteilungen über den Schulbetrieb

Auch im vergangenen Jahr sind mit Bezug auf den Unterricht keine grundsätzlichen Neuerungen zu erwähnen. Die Prüfungen wurden zum Anlass von Besprechungen zwischen Experten, Lehrerschaft und Direktion genommen, bei denen über eine noch bessere Anpassung der Unterrichtsprogramme an die konkreten Anforderungen des Musikerberufs diskutiert wurde. Dabei wurde die Wünschbarkeit einer weitergehenden Gehörschulung und einer vermehrten Förderung des Blattesens festgestellt, da bei der späteren praktischen Tätigkeit Gewandtheit und Anpassungsfähigkeit bei der Lösung einer Aufgabe innerhalb kurzer Zeit mindestens ebenso sehr gefordert werden wie die Erzielung von Spitzenleistungen nach langer Vorbereitung. Da ein nicht unwesentlicher Teil der Studierenden von sich aus dieser Seite des Studiums nicht die angemessene Aufmerksamkeit zuwendet, werden mit der Zeit die Anforderungen gesteigert werden müssen, sowohl was die Erweiterung der Unterrichtskurse als die bei den Prüfungen geforderte Beherrschung des Stoffes betrifft. Wertvolle Anregungen ergaben sich für die Direktion auch durch einen Meinungsaustausch mit den Direktoren der andern schweizerischen Konservatorien sowie mit belgischen, französischen und italienischen Kollegen.

Dass auch in Schülerkreisen Verständnis für die Wichtigkeit einer vermehrten theoretischen und gehörmässigen Ausbildung vorhanden ist,

geht aus dem Wunsch nach Durchführung eines Fortbildungskurses in allgemeiner Musiklehre hervor, der auf freiwilliger Basis unter Leitung von Herrn *Hans Rogner* im Jahre 1950 durchgeführt wird.

Um auch solchen Studierenden den Erwerb eines in künstlerischer Hinsicht über das Lehrdiplom hinausgehenden Studienaussesweises zu ermöglichen, die an sich zum Auftreten in der Öffentlichkeit befähigt sind, ohne eine ausgesprochene Eignung für die *solistische* Tätigkeit zu besitzen, wurde die Einführung eines Kammermusikdiploms beschlossen. Für die Zulassung wird der Besitz des Lehrdiploms in einem instrumentalen Hauptfach vorausgesetzt. Wie das Konzertdiplom, wird das Kammermusikdiplom vom Konservatorium allein ausgestellt und ist somit nicht staatlich. Im Verlaufe des Wintersemesters fanden zwei Prüfungen statt, welche die Zweckmässigkeit des vorläufig versuchsweise aufgestellten Reglements erwiesen.

Unter Leitung von Fräulein *Wilhelmine Smallemburg* fand während des Sommersemesters ein Blattspielkurs statt, der von zehn Studierenden besucht wurde.

Das *Hegar-Stipendium*, bestehend aus einem Freisemester an einer der Konzertausbildungsklassen für Klavier, wurde von der aus den Herren *Walter Lang*, *Dr. Willi Schuh* und *Rudolf Wittelsbach* bestehenden Jury Herrn *Klaus Wolters* (Klasse *Walter Frey*) zugesprochen.

Im Rahmen der städtischen *Schulhauskonzerte* wurden von Studierenden der Kammermusikklassse *Walter Frey* 19 Veranstaltungen durchgeführt.

Das *Orchester*, das in den letzten Jahren zu einem gewandten, ausdrucks- und anpassungsfähigen Ensemble herangewachsen ist, spielte in einer Aufführung unter Leitung von Studierenden der Dirigentenklasse *Paul Müller* neben klassischen Werken Kompositionen von *Willy Burkhard*, *Erhart Ermatinger* und *Paul Müller*. An der Schlüssaufführung in der Tonhalle erwies es unter der Leitung von *Hans Rogner* seine Leistungsfähigkeit an einem sehr anspruchsvollem Programm. Teile des Orchesters wurden zur Mitwirkung bei Aufführungen im Stadttheater, im Fraumünster und in der Kirche Arosa zugezogen. Wir begrüßen diese Vorbereitung auf den Uebertritt ins eigentliche Berufsleben nicht nur wegen der damit gebotenen Verdienstmöglichkeiten, sondern besonders, weil sie die Wichtigkeit des Ensemble- und Orchesterspiels, die nicht allen Studierenden bewusst ist, erkennen lässt. Im Zusammenhang mit der Heranziehung zu Aufführungen ausserhalb des Konservatoriums ist noch zu erwähnen die Mitwirkung von Studierenden des Rhythmik-

seminars bei der Uraufführung der «Schwarzen Spinne» von Willy Burkhard anlässlich der Festspiele im Stadttheater und die Mitarbeit unseres Chores bei einer Verdi-Feier der Stadtmusik.

Die *Opernschule*, die ihre Tätigkeit im Sommer 1948 aufgenommen hatte, stellte sich in zwei Aufführungen, von denen die erste gemeinsam mit den anderen Abteilungen der Schweizerischen Theaterschule im Stadttheater, die zweite, eingeleitet von einem Vortrag von Kammer-sängerin Professor *Emmy Krüger*, im Konservatoriumssaal stattfand, der Öffentlichkeit vor und erzielte bei Publikum und Presse einen Erfolg, der zur Fortsetzung der Bemühungen um eine schweizerische Opernschule ermutigt. Während des Sommers musste wegen mehrerer Erkrankungen eine längere Pause eintreten, doch konnte im Wintersemester die Arbeit wieder aufgenommen werden. Die Schülerzahl ist auf sieben gestiegen. Der Lehrplan wurde durch die Fächer Rhythmik und Sprechtechnik erweitert.

Besonderem Interesse begegnete ein Austauschkonzert von Preisträgern des Brüsseler Konservatoriums. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein der Freunde des Konservatoriums ist es möglich geworden, die seit der Vorkriegszeit unterbrochene Praxis der Austauschkonzerte mit ausländischen Konservatorien wieder aufzunehmen. Dabei kommt jedes Institut für die Reisekosten seiner Delegation selbst auf, während die Unterbringung am Ort des Konzertes Sache des einladenden Konservatoriums ist. Zwei Inhaber unseres Konzertdiploms, die Herren *Heribert Lauer* und *Theo Lerch* gaben als Vertreter des Konservatoriums Zürich ein von Publikum und Presse sehr beifällig aufgenommenes Konzert in Brüssel, während die Brüsseler Delegation aus drei jungen Musikern bestand, von denen besonders der Geiger *Georges Octors* vorzügliche Eindrücke hinterliess. Der Erfolg der beiden Veranstaltungen lässt erhoffen, dass die neu angeknüpften Beziehungen sich weiterentwickeln werden, nicht nur im Interesse der dadurch geförderten jungen Künstler, sondern auch der Konservatorien, die dadurch gegenseitige Anregungen empfangen.

Für den Zürcher Kantonal-Musikverein wurden wieder Instruktion-kurse für Blech- und Holzbläser unter Leitung der Herren *Fridolin Frei* und *Karl Fanghänel*, ferner zum erstenmal seit längerer Zeit ein Elementarkurs für Blasmusikdirigenten unter Leitung von *Hans Rogner* durchgeführt. Pflichtfächer waren neben den Uebungen im Dirigieren vor allem Gehörbildung und elementare Harmonielehre; besonders erfreulich war das rege Interesse der aus Nicht-Berufsmusikern bestehenden

Kursteilnehmer für die theoretischen Fächer, deren praktische Wichtigkeit klarer erkannt wurde, als es gelegentlich bei Berufsstudierenden der Fall ist.

Im Bestreben, unsern Lehrern und Studierenden Informationen über neue Bestrebungen auf dem Gebiet der Musikerziehung zu vermitteln, stellten wir der Städtischen Musikschule Trossingen den grossen Saal für ein Konzert ihres Handharmonikaorchesters zur Verfügung. Während über die Leistungen des vor allem in Rhythmus, Dynamik und Phrasierung hervorragend disziplinierten Ensembles einstimmige Anerkennung festzustellen war, blieben gewisse Einwendungen gegen den Klangcharakter des Instruments bestehen.

### **Finanzielles und Verwaltungsangelegenheiten**

Schon im letzten Jahresbericht war auf die Verschlechterung des finanziellen Ergebnisses trotz erhöhten Subventionen und zunehmender Schülerzahl und die sich daraus ergebende Notwendigkeit zur Ueberprüfung der Schulgelder hingewiesen worden. Eingehende Berechnungen ergaben, dass die Schulgelder zur Deckung der stark gestiegenen Selbstkosten nicht mehr ausreichten, da insbesondere die Aufwendungen für die Teuerungszulagen und die AHV durch die im letzten Jahresbericht erwähnten Subventionserhöhungen nur zum Teil gedeckt waren. Der Verwaltungsrat sah sich deshalb zu einer Neufestsetzung der Schulgelder genötigt, die mit Beginn des Wintersemesters in Kraft trat. Dabei wurde an Stelle eines allgemeinen prozentualen Zuschlags eine verschieden weit gehende Erhöhung entsprechend der in den einzelnen Fächern und Stufen verschieden hohen Selbstkosten vorgenommen. Im Bestreben, die Schulgelder möglichst mit den Kosten in Uebereinstimmung zu bringen, wurden die bisher an der Berufsschule üblichen Pauschalschulgelder aufgehoben, da sich zeigte, dass diese der in den verschiedenen Semestern wechselnden Belastung nicht genügend Rechnung trugen, wobei vereinzelt der Schüler, in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle aber das Konservatorium zu kurz kam: Die individuelle Berechnung des Schulgeldes je nach den belegten Fächern, wie sie heute in der Mehrzahl der schweizerischen Konservatorien üblich ist, ermöglicht ausserdem eine grössere Elastizität in der Gestaltung des Studienplans.

Eine Erhöhung der Einnahmen bleibt in Anbetracht der Aufgaben, deren Lösung das Konservatorium in nächster Zeit wird in Angriff neh-

men müssen, eine unabweishbare Notwendigkeit. Während in baulicher Hinsicht ausser den normalen Reparaturen noch nichts vorgekehrt werden konnte, wurde mit der Erneuerung des *Instrumentenbestandes* ein Anfang gemacht, indem zu günstigen Bedingungen ein neuer Steinway-Konzertflügel erworben werden konnte. Ferner wurden zwei Bratschen angeschafft, die in erster Linie für die Verwendung im Orchester bestimmt sind. Dank einer besonderen Gelegenheit konnte auch eine grössere Anzahl von Opernauszügen, darunter einige sonst fast unerschwingliche Werke von Richard Strauss für die *Bibliothek*, die von den Studierenden der Opernschule und der Dirigentenklassen stark benutzt wurde, angeschafft werden. Ferner wurde ein Katalog der in unserer Bibliothek liegenden Orchesterwerke erstellt, während vorher nur ein Zettelkatalog bestanden hatte. Mit den andern schweizerischen Konservatorien wurde ein Abkommen getroffen, das unter gewissen Bedingungen und Garantien einen Austauschverkehr zwischen den verschiedenen Bibliotheken vorsieht. Eine grössere Anzahl von Musikalien erhielt unsere Bibliothek aus dem Nachlass von Fräulein Maria Meschaert, wofür wir auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank aussprechen. Eine weitere Schenkung im Betrage von Fr. 200.— erhielt die Bibliothek aus den Einnahmen eines von unsern Studierenden veranstalteten Unterhaltungsabends. Auch diese Zuwendung sei herzlich verdankt.

Der *Verein der Freunde des Konservatoriums* trug wie im Vorjahr die Kosten des Hegar-Stipendiums und ermöglichte das vorher erwähnte Austauschkonzert mit dem Konservatorium Brüssel durch die Uebernahme der Reisekosten unserer Solisten und der Kosten für den Aufenthalt unserer belgischen Gäste in Zürich. Wir möchten auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung aussprechen.

### Subventionen

Stadt Zürich	Fr. 70 000.—
Kanton Zürich	„ 25 000.—
Allgemeine Musikgesellschaft	„ 2 000.—
Gemischter Chor Zürich	„ 200.—
Männerchor Zürich	„ 200.—
Tonhallegesellschaft Zürich	„ 200.—
Zürcher Liederbuchanstalt	„ 100.—
Total	<u>Fr. 97 700.—</u>

## Statistisches

### Schülerzahlen 1949/50

Sommer 1949:	Vorjahr	
Allgemeine Musikschule	(1114)	1058
Rhythmik (Allgemeine Musikschule)	(176)	164
	(1290)	1222
Unterseminar (Töcherschule)	(137)	156
Oberseminar	(112)	111
	(1539)	1489
Total Allgemeine Musikschule	(164)	164
Berufsschule	(1703)	1653

Winter 1949/50:		
Allgemeine Musikschule	(1107)	1059
Rhythmik (Allgemeine Musikschule)	(182)	217
	(1289)	1276
Unterseminar (Töcherschule)	(132)	150
Oberseminar inkl. Vorkurs	(147)	167
	(1568)	1593
Total Allgemeine Musikschule	(161)	168
Berufsschule	(1729)	1761

### Studienunterstützungen 1949/50

Sommersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 300.—
Berufsschule	„ 1800.—
Wintersemester: Allgemeine Musikschule	„ 350.—
Berufsschule	„ 1950.—
Total	Fr. 4400.—

## Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1949/50 folgende Diplome zuerkannt:

### *Lehrdiplome für Klavier:*

Klasse Hans Andrae:

- Stocker Alfons, von Abtwil, in Cham;
- Wilms Felicity, von Coulsdon (England), in Zürich;
- Wyler Robert, von Endingen, in Zürich.

Klasse Alfred Baum:

- Stradis Iris, von Athen, in Zürich.

Klasse Max Egger:

- Lagger Peter, von Visp und Münster, in Zürich;
- Steinbeck Wilhelm, von und in Arbon;
- Vögeli Urs, von Herbligen, in Aarau.

Klasse Walter Frey:

- Moser Beata, von Schnottwil, in Brugg.

Klasse Erich Vollenwyder:

- Kolb Blanka, von Güttingen, in Eschenz.
- Maurer Alice, von Zürich, in Kilchberg.

### *Lehrdiplome für Violine:*

Klasse Willem de Boer:

- Bogusz Josef, von Polen, in Pfäffikon (Zch.);
- Goldenberg Harry, von und in Zürich;
- Hollósy Ingrid, von Budapest, in Zürich.

Klasse Stefi Geyer:

- Müller Ruth, von Tägerwilen, in Uster;
- Siegrist Walter, von und in Stäfa;
- Zürn Jürg, von Küblis, in Zürich.

Klasse Karl Wenz:

- Helgason Hallgrímur, von Eyrbakki (Island), in Reykjavík;
- Rigoni Alfons, von Asiago (Italien), in Aarau.

*Lehrdiplom für Sologesang:*

Klasse Dr. Hans Müller:

Baldauf Maria, von Fliess (Tirol), in Niederteufen.

*Organistendiplome:*

Klasse Heinrich Funk:

Egli Fritz, von Bäretswil, in Oberrieden;

Loretan Ernst, von Leukerbad, in Zürich;

Leuzinger Armand, von Netstal, in Zürich.

*Lehrdiplom für musiktheoretische Fächer:*

Klasse Willy Burkhard:

Helgason Hallgrimur, von Eyarbakki (Island), in Reykjavik.

*Lehrdiplome für musikalisch- rhythmische Erziehung:*

Klasse Mimi Scheiblauer:

Metzenthin Rosmarie, von und in Zürich;

Soliva Beata, von Fürstenu, in Chur;

Wespi Elisabeth, von Ossingen, in Zürich.

*Orchesterdiplom für Fagott:*

Klasse Rudolf Leuzinger:

Mahler Felix, von Wien, in Zürich.

*Lehrdiplome für Schulgesang und Schulmusik:*

Albrecht Roman, von Lax, in Zürich;

Ehinger Rudolf, von Sternenberg, in Zollikon;

Gloor Alfred, von Birrwil, in Seengen;

Vögeli Urs, von Herblingen, in Aarau;

Walser Hans Rudolf, von Schönenwerd, in Dietikon.

Einige Kandidaten haben die Hauptfachprüfung bestanden, aber noch einige Theorieprüfungen abzulegen.

### *Kammermusikdiplome:*

Klasse Walter Frey:

Henderson Margaret, von Leeds, in Edinburg;

Moser Beata, von Schnottwil, in Brugg.

### *Konzertdiplome für Klavier:*

Klasse Walter Frey:

Imhof Ruth, von Fahrni, in Zürich;

Ziegler Lilian, von Hallau, in Zürich.

### *Konzertdiplom für Violine:*

Klasse Stefi Geyer:

Lauer Heribert, von und in Zürich.

### *Konzertdiplom für Orgel:*

Klasse Heinrich Funk:

Kesselring Alfred, von und in Zürich.

## **Theorieprüfungen**

*Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung*, Klasse Hans Rogner:

46 von 50 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 4, sehr gut 7, gut 23, befriedigend 12.

*Harmonielehre*, Klassen Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller:

24 von 25 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 2, gut 11, befriedigend 10.

*Formenlehre*, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

35 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 9, gut 24, befriedigend 2.

*Musikgeschichte*, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

23 Kandidaten:

Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 7, gut 12, befriedigend 2.

*Pädagogik*, Klassen Robert Appert, Elsa Fridöri, Robert Hunziker, Edmund Jurczek, Dr. Hans Müller, Hans Rogner, Wilhelmine Smalenburg:

20 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 12, gut 7.

## Verzeichnis der Vortragsübungen und Aufführungen

16. Mai Aufführung der Opernschule im Stadttheater
28. Mai Vorsingen (Sologesangsdiplom) *Robert Boog* (Klasse Dr. H. Müller).
28. Mai Konzertausbildungsklasse für Violine und Quartettklasse *Willem de Boer*.
1. Juni Klavier- und Violinklasse *Edmund Jurczek*.
2. Juni Vorführung des Kurses für Darstellungskunst in der Oper (Professor *Emmy Krüger*).
8. u. 11. Juni Klavierklasse *Hans Steinbrecher*.
15. Juni Klavierklasse *Luigi Favini*.
18. Juni Klavierklasse: *Josef Stumpp*.
22. Juni Klavierklasse *Hans Rogner*.
25. Juni Klavierklasse *Susy Bürki*.
25. Juni Klavierklasse *Wilhelmine Smallenburg*.
2. Juli Klavierklasse *Robert Appert*.
2. Juli Konzertausbildungsklasse für Klavier *Max Egger*.
6. Juli Konzertausbildungsklasse für Violine *Stefi Geyer*.
8. Juli Serenade des Orchesters.
3. September Klavierklasse *Margrit Dürr*.
7. September Kammermusikklasse *Walter Frey*.
10. September Violinklasse *Helene Marti*.
17. September Klavierklasse *Hans Andrae*.
19. September Klavierabend (Konzertdiplom) *Ruth Imhof* (Konzertausbildungsklasse *Walter Frey*).
21. September Klavierklasse *Erich Vollenwyder*.
24. September Konzertausbildungsklasse für Klavier *Walter Frey*.
28. September Orgelabend (Konzertdiplom) *Alfred Kesselring* (Konzertausbildungsklasse *Heinrich Funk*).
28. September Klavierklasse *Erich Vollenwyder*.
1. Oktober Klavierklasse *Elsa Fridöri*.  
Sologesangsklasse *Albert Wettstein*.
3. Oktober Klavierabend (Konzertdiplom) *Lilian Ziegler* (Konzertausbildungsklasse *Walter Frey*).
5. Oktober Orgelabend (Konzertdiplom) *Heinrich Guhl* (Konzertausbildungsklasse *Heinrich Funk*).
5. Oktober Violinklasse *Willi Staub*.
5. Oktober Violinabend (Konzertdiplom) *Heribert Lauer* (Konzertausbildungsklasse *Stefi Geyer*).
3. Oktober Klavierklasse *Alfred Baum*.

26. November Konzertausbildungsklasse für Sologesang *Ria Ginster*.
30. November Celloklasse *Robert Hunziker*.
3. Dezember Klavierklasse *Wilhelmine Smalenburg*.
3. Dezember Violinklasse *Hermann Schroer*.
7. Dezember Violinklasse *Hans Johner*.
10. Dezember Klavierklasse *Margrit Dürr*.
14. Dezember Kammermusikklassse *Walter Frey*.
17. Dezember Klavierklasse *Paul North*.
17. Dezember Orgelklasse *Heinrich Funk*.
20. Dezember Orchester unter Leitung von Studierenden der Dirigentenklasse *Paul Müller*.
4. Februar Flötenklasse *Edmund Matter*.
11. Februar Sologesangsklasse *Dr. Hans Müller*.
25. Februar Flötenklasse *André Jaunet*.
8. März Violinklasse *Karl Wenz*.
11. März Bläser- und Harfenklassen *Corinna Blaser, Emil Fanghänel, Marcel Sallet und Ernst Söndlin*.
13. März Hauskonzert von Studierenden der Konzertausbildungsklasse *Stefi Geyer*.
15. März Klavier- und Celloklasse *Eduard Johner*.
18. März Kammermusikklassse *Walter Frey*.
22. März Orgelklasse *Heinrich Funk*.
22. März Austauschkonzert von Preisträgern des Konservatoriums Brüssel.
25. März Konzertausbildungsklasse für Klavier *Walter Frey*.
29. März Konzertausbildungsklasse für Klavier *Max Egger*.
1. April Schlusssaufführung mit Orchester in der Tonhalle.

## **Betriebsrechnung**

vom 1. April 1949 bis 31. März 1950

---

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

per 31. März 1950

---

## **Bilanz**

per 31. März 1950

---

## **Betriebsrechnung der Pensionskasse**

vom 1. April 1949 bis 31. März 1950

## **Bilanz**

per 31. März 1950

## Einnahmen

## Betriebsrechnung vom 1. April 1949

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule . . .	386 200.70	
Schulgelder der Berufsschule . . . . .	166 482.70	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren . . .	5 523.50	
Ertrag der Vortragsübungen . . . . .	1 628.70	
Abonnemente auf den «Bindebogen» . . . . .	2 035.35	
	<hr/>	561 870.95
Lokalvermietungen . . . . .		11 152.—
Verschiedene Einnahmen . . . . .		3 034.75
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .		71 446.90
		<hr/>
		647 504.60
		<hr/>

## Soll

## Gewinn und Verlustrechnung des

	Fr.	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung . . . . .		71 446.90
Verzinsung der Obligationenanleihe . . . . .	9 949.05	
Schuldbriefzinsen . . . . .	4 550.—	14 499.05
Zins zugunsten des Stipendienfonds . . . . .		2 254.—
Zins zugunsten der Sparversicherungskonti . . . . .		2 323.25
<i>Abschreibung:</i>		
auf Mobilien . . . . .	1 000.—	
auf Bibliothek . . . . .	369.25	
auf Musikalien und Instrumenten . . . . .	8 400.—	
auf Debitoren . . . . .	272.60	10 041.85
Ueberschuss zugunsten des Kapitalkontos . . . . .		1 044.90
		<hr/>
		101 609.95
		<hr/>

**des Konservatoriums Zürich**  
**bis 31. März 1950**

**Ausgaben**

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer . . . . .	326 640.70	
Teuerungs- und Kinderzulagen . . . . .	186 727.40	
Alters- und Hinterlassenenversicherung . . . . .	11 547.75	
Einzahlungen in Pensionskasse und Sparversicherung . . . . .	40 971.55	
Unterhalt der Instrumente . . . . .	4 033.28	
Inserate und Drucksachen . . . . .	5 373.90	
Kosten des «Bindebogens» . . . . .	3 683.55	
Kosten der Prüfungen . . . . .	3 373.70	
Kosten der Vortragsübungen . . . . .	1 752.80	
Studienunterstützungen . . . . .	4 400.—	
Verschiedene Ausgaben . . . . .	552.70	
	<hr/>	589 057.33
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Lokale Freiestrasse 56:		
Miete, Heizung, Beleuchtung und Löhne . . . . .		6 181.96
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Teuerungszulagen der Verwaltung . . . . .	29 219.75	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes . . . . .	3 950.99	
Heizung und Beleuchtung . . . . .	13 021.33	
Büromaterial, Telephon, Porti usw. . . . .	2 221.93	
Städt. Abgaben, Versicherungen, Diverses . . . . .	3 851.31	
	<hr/>	52 265.31
		<hr/>
		647 504.60

**Konservatoriums Zürich per 31. März 1950**

**Haben**

	Fr.
Subventionen . . . . .	97 700.—
Bank- und Wertschriftenzinsen . . . . .	3 545.75
Eingang früher abgeschriebener Forderungen . . . . .	364.20
	<hr/>
	101 609.95

# Bilanz des Konservatoriums Zürich

## per 31. März 1950

**Aktiven    Passiven**

	Fr.	Fr.
Kasse . . . . .	4 057.07	
Postcheckguthaben . . . . .	6 175.33	
Bankguthaben . . . . .	103 595.95	
Wertschriften . . . . .	102 430.—	
Debitoren . . . . .	3 959.90	
Ausstehende Schulgelder . . . . .	16 801.20	
Bibliothek . . . . .	1.—	
Musikalien und Instrumente . . . . .	50 000.—	
Immobilien . . . . .	639 000.—	
Mobilien . . . . .	2 000.—	
4 % Obligationenanleihe von 1935 . . . . .		250 000.—
Schuldbriefe . . . . .		130 000.—
Kreditoren . . . . .		78 129.85
Stipendienfonds . . . . .		77 387.85
Erneuerungsfonds für Instrumente . . . . .		20 050.—
Baureserve . . . . .		55 000.—
Stiftungsgut . . . . .		26 500.—
Rückstellung für Anschaffung von Unterrichtsmaterial . . . . .		3 575.90
Rückstellung für dubiose Debitoren . . . . .		1 000.—
Kapitalkonto . . . . . Fr. 285 331.95		
Vorschlag Fr. 1 044.90		286 376.85
	928 020.45	928 020.45

# Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

## Betriebsrechnung vom 1. April 1949 bis 31. März 1950

### Einnahmen

Zinsertrag der Wertschriften . . . . .	Fr.	20 094.95
Zinsertrag des Bankguthabens . . . . .		224.50
Beiträge der Kassenmitglieder . . . . .		8 326.80
Beiträge des Konservatoriums . . . . .		16 653.60
Zahlung des Konservatoriums aus seiner Garantie einer 4½ %-Verzinsung des Fondsvermögens pro 1949/50 . . . . .		10 598.30
Nachzahlung des Konservatoriums aus Zinsgarantie . . . . .		4 000.—
Marchzinsen . . . . .		7 028.35
		<u>66 926.50</u>

### Ausgaben

Vortrag der Marchzinsen 1948/49 . . . . .	Fr.	7 028.35
Unkosten . . . . .		495.80
Ausbezahlte Pensionen . . . . .		11 796.—
Abschreibung auf Wertschriften . . . . .		1 113.05
Auszahlung des Guthabens von A. Bleuler . . . . .		7 877.60
Einnahmenüberschuss . . . . .		38 615.70
		<u>66 926.50</u>

### Aktiven

Bankguthaben . . . . .	Fr.	31 953.—
Wertschriften . . . . .		613 670.—
Guthaben beim Konservatorium Zürich . . . . .		14 598.30
Marchzinsen . . . . .		7 028.35
		<u>667 249.65</u>

### Bilanz per 31. März 1950

### Passiven

Fondsvermögen per 31. März 1949 . . . . .	Fr.	628 633.95
Zuwachs gemäss Betriebsrechnung . . . . .		38 615.70
		<u>667 249.65</u>

## Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den Verwaltungsrat des  
Konservatoriums Zürich  
Zürich.*

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1949/50 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorgelegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft. Schliesslich haben wir auch noch einen Kassasturz vorgenommen.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 27. Juni 1950.

Hochachtungsvoll

sig. *E. Ochsner.*

sig. *Dr. G. Vetter.*

**Sprechstunden des Direktors:**

Nach Vereinbarung mit dem Sekretariat. Vorherige Anmeldung in allen Fällen erbeten.

**Besuchszeiten im Sekretariat:**

11—12 und 15—18 Uhr.

Für Studierende und Schüler n u r 11—12 und 16—18 Uhr.

**Bibliothek:**

Dienstag und Freitag, 15—16 Uhr, im Lehrerzimmer.

**Telephon:**

Direktion und Sekretariat: 32 89 55, Hauswart: 32 50 49.

**Anmeldungen und Aufnahmen können jederzeit erfolgen.**

**Das Wintersemester beginnt am 23. Oktober 1950.**

Schulgebäude: Florhofgasse 6, Zürich 1.

(Tramhaltestelle Neumarkt der Linien 1 und 3 oder Tramhaltestelle Kunsthaus der Linien 1, 3, 5, 8, 9.)

Saal für Rhythmische Gymnastik und der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung: Freie Strasse 56, I, Zürich 7.

(Tramhaltestelle Hottingerplatz der Linien 3 und 8.)

